



VERFALLEN, ÜBERWACHSEN...

und jetzt wieder frisch von Hand aufgebaut



In der «Hebleren» oberhalb Seewen haben Zivildienstleistende im Auftrag der Stiftung «Zingel» eine zerfallene Trockensteinmauer wieder aufgebaut. Die erstmalige Entdeckung des Alpenbocks zeigt, dass man auf dem richtigen Weg ist.



Im Sommer 2014 haben verschiedene Zivildienstgruppen von «Naturnetz» das Trockensteinmauerprojekt fortgesetzt. Das Projekt «Hebleren» ist ein Aufwertungsprojekt der Stiftung «Zingel». Hier befindet sich eine entscheidende Schlüsselstelle in einer wichtigen Vernetzungsachse.

WIESE, WALDRAND, TROCKENSTEINMAUER UND ...

Als erstes wurde 2011 die teilweise verbuschte Wiese wieder vom Gehölz befreit. Im folgenden Jahr hatte der Kanton Schwyz das Projekt mit einer Waldraandaufwertung unterstützt. Erst jetzt kam eine alte, verfallene Trockensteinmauer zum Vorschein. In den Jahren 2013 und 2014 konnte beinahe die gesamte Mauer wieder neu aufgebaut werden. In der zweiten Jahreshälfte wurden

die invasiven Neophyten und Brombeeren im Weidegebiet erfolgreich bekämpft.

ALPENBOCK ENTDECKT

Eines Morgens entdeckte ein Zivildienstleistender auf dem im letzten Jahr geschlagenen Buchenholz zwei Alpenböcke (kein Schädling). Dieser prächtige, einheimische und äusserst seltene Käfer zeigt, dass hier neue, sehr wertvolle Lebensräume entstehen.

Im nächsten Halbjahr sind weitere Waldraandaufwertungen und Tümpel für Amphibien und Libellen geplant. Die dafür nötigen Gelder fehlen noch. Gerne leitet der Schweizer Panda Spenden mit dem Vermerk «Hebleren» an die Stiftung «Zingel» weiter. Herzlichen Dank!

RES KNOBEL



© Otto Frei

Harte, anstrengende Handarbeit führte zum Ziel – auch in diesem nassen Sommer. Der Alpenbock ist eine besondere Rarität!